



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Die letzte Posaune

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Die letzte Posaune.

---

Schmetternd der Posaune Reigen  
Tönt seit Tausenden von Jahren,  
Um die hochvergnügten Menschen  
Zu Gesang und Spiel zu paaren.

fort, vorüber sind die Zeiten!  
Und hienieden wohnt das Grauen  
Ob der schreckensreichen Dinge,  
Welche jetzt die Völker schauen.

An dem Himmel steht erhaben  
Jesu Kreuz, umstrahlt vom Lichte,  
Jesu Kreuz vor aller Engel,  
Vor der Völker Angesichte.

Tief erschreckt es Jesu Feinde,  
Aber tiefer wird sie schrecken  
Jenes Zeichen, daß alltönend  
Wird die Todten auferwecken.

Wie der alte Bund der Zeiten  
Schluß verkündigt durch Posaunen,  
So der Zeiten ew'ges Ende  
Künden sie der Völker Staunen.

Gabriel der Bundesengel  
Zeigte an das erste Kommen  
Jesu; nun durch ihn das zweite  
Wird vom Erdenkreis vernommen:

Stehe auf, du Staub vom Staube,  
Ruft er, in dem Herrn befehle  
Ich dir, dich zum Leib zu bilden,  
Zu der Wohnung deiner Seele!

Und der Engel Milliarden  
Ziehen aus, um auf der Erde  
Machtvoll Menschenstaub zu sammeln,  
Daß zum Leib er plötzlich werde.

Aller Menschenstaub, verborgen  
In den Grüften, in den Wüsten,  
Hoch auf Bergen, tief in Meeren,  
Muß sich zum Erstehen rüsten.

Denn die Allmacht, Die geschaffen  
Wundervoll den Staub zum Leibe,  
Will, daß ewig mit der Seele  
Nun der Leib vereinigt bleibe.

